

Pressemitteilung

Erstmals Wahlaufuf an Nichtwähler in Rheinland-Pfalz

Initiative ProDialog unterstützt die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz mit einer „Nichtwähler-Mobilisierung“. Rund 320.000 Haushalte werden per Brief zur Wahl aufgerufen.

Berlin, 16. März 2006 Sechs Tage vor der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz erhalten erstmalig rund 320.000 Haushalte im Bundesland einen speziellen Wahlaufuf per Post. Der Absender, die Berliner *Initiative ProDialog*, möchte mit einem persönlich gehaltenen Schreiben insbesondere Nichtwähler dafür gewinnen, bei der Landtagswahl am 26. März ihre Stimme abzugeben. *Initiative ProDialog* unterstützt erstmals eine Wahl in Deutschland mit einem solchen Wahlaufuf in der Schlussphase des Wahlkampfes.

„Veranlasst zu dieser Aktion hat uns die Sorge über die wachsende Zahl der Nichtwähler in allen Bevölkerungsschichten und vor allem bei den jungen Wählern zwischen 18 und 30 Jahren“, begründet Kerstin Plehwe, Vorsitzende von *Initiative ProDialog*, den Schritt. „Die Demokratie kann aber auf keinen einzigen Wähler verzichten“, sagt sie.

Der Flyer, der am 20. März in hunderttausenden von Briefkästen in Rheinland-Pfalz liegen wird, trägt die Schlagzeile „Unsere Bitte: Gehen Sie zur Wahl!“ Abgebildet sind Bürgerinnen und Bürger, die mit „zehn guten Gründen“ bei ihren Mitmenschen für die Stimmabgabe werben. Sie nennen triftige Gründe dafür, warum es sich lohnt zur Landtagswahl zu gehen. Die genannten Argumente lauten beispielsweise „Es geht um meinen Job“, „Meine Gesundheit steht auf dem Spiel“, „Es ist mein Recht“ oder „Wenn ich nicht wähle, tun es die Anderen“.

Die Mailing-Aktion wird von *Initiative ProDialog* in Zusammenarbeit mit dem *Siegfried-Vögele-Institut* in Königstein wissenschaftlich ausgewertet. Die Initiatoren erhoffen sich davon weitere Hinweise darauf, wie der wachsenden Wahlmüdigkeit und Politikverdrossenheit in Deutschland entgegengewirkt werden kann.

Ein Pressefoto von Kerstin Plehwe oder den Flyer „Unsere Bitte: Gehen Sie zur Wahl!“ senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Kontakt: Initiative ProDialog, Dorotheenstraße 35, 10117 Berlin, Telefon 030-20617940, Fax 030-20617949 oder Mail info@prodialog.org

Wer ist Initiative ProDialog?

Initiative ProDialog wurde im Mai 2005 in Berlin-Mitte gegründet. Ihre Aktivitäten und Angebote im Feld der Politik- und Kampagnenberatung orientieren sich am Ziel, die politische Kommunikation und den **Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft** erfolgreicher, verantwortungsvoller und nicht zuletzt bürgernäher zu gestalten.

Folgenden Aufgabenfeldern widmet sich *Initiative ProDialog*: Sie führt **Analysen zur Akzeptanz von Kampagnen-Strategien** und zu Erfolgskriterien in der politischen Kommunikation durch. Die Mitarbeiter im **Service- und Informationszentrum von Initiative ProDialog** in der Berliner Dorotheenstraße 35 unterstützen insbesondere Parteien, Verbände, Unternehmen und NGOs bei der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Kampagnen, die den einzelnen Bürger gezielt und ganz persönlich erreichen.

Das zugehörige **Facharchiv zur Dialogkommunikation in der politischen Landschaft** ist deutschlandweit einzigartig und das umfangreichste dieser Art. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem *Zentrum für politische Kommunikation* am Institut für Politikwissenschaft der Universität Jena aufgebaut. Das Archiv steht Mitarbeitern des Bundestages, Wissenschaftlern und Journalisten für Recherchen zur Verfügung und wird ständig erweitert.

Initiative ProDialog wird gefördert von der Deutschen Post AG und unterhält zahlreiche Kooperationen im Bereich Kommunikation und Politik.

Ansprechpartner für die Presse:

Initiative ProDialog, Margarete Hucht, Pressereferentin
Dorotheenstraße 35, 10117 Berlin
T: +49 30 20 61 79 40, F: +49 30 20 61 79 49, C: +49 170 16 11 302
hucht@prodialog.org, www.prodialog.org